

Rallye Tierschutzplan Niedersachsen – Tierart Schwein



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Wir reden mit!
Tierschutzplan Niedersachsen

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns über Eure Teilnahme an der „Tierschutzplan Niedersachsen – Rallye“ vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, kurz ML.

Spielanleitung:

Zunächst ist es sinnvoll, eure Klasse in gleichgroße Gruppen aufzuteilen. In kleineren Gruppen könnt ihr euch besser auf der Messe bewegen und an dem einen oder anderen Stand noch mal eher etwas nachfragen. Jede Gruppe erhält einen tierartspezifischen Fragebogen. Es gibt Fragebögen zu den Tierarten Schwein, Geflügel und Rinder.

Die Fragen sollten mit der Hilfe von verschiedenen Ständen hier auf der „Internationalen Grünen Woche 2015“ lösbar sein. Vor allem in der Tierhalle (Halle 25) werdet ihr viele Informationen erhalten. Eventuell findet ihr auch noch bei dem einen oder anderen Stand in einer der „Länderhallen“ auf dem Weg zu unserem Stand Informationen. Bitte beachtet die allgemeingültigen Höflichkeitsformen der Kommunikation! Die Standmitarbeiter sind nicht dazu verpflichtet, euch Auskunft und Hilfestellung beim Beantworten der Fragen zu geben.

Konntet ihr eine Frage mal nicht beantworten oder seid euch unsicher bzw. habt Fragen zu der erhaltenen Antwort, klären wir dies gerne gemeinsam am Ende der Rallye bei uns am Stand.

Jede Klasse die bei unserer Rallye mitgemacht hat, kann auch an dem Fotowettbewerb „Zukunft der Landwirtschaft – So sieht ein Stall in 2020 aus“ teilnehmen.

Bei diesem Foto- oder auch Ideenwettbewerb sollt ihr euch gemeinsam überlegen, wie die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere in ca. 5 Jahren aussehen soll und mittels eines Fotos, Bildercollage oder Video visualisieren. Die Tierart könnt ihr euch aussuchen oder vielleicht sind in eurem Stall auch mehrere Tiere beheimatet. Anregungen für zukünftige Haltungsformen könnt ihr bereits während der Rallye sammeln und am Ende des Fragebogens eure Ideen festhalten. Auch Fotos (die ihr auf den Ständen knipst) können wichtige Ideenlieferanten sein, beispielsweise Bilder von besonders innovativen Haltungsbedingungen oder von Sachen, die euch überhaupt nicht gefallen haben.

Bitte lest euch zunächst alle Fragen gemeinsam durch. Eventuell könnt ihr einige Fragen so beantworten oder mehrere Fragen an einem Stand klären. Dadurch verkürzt ihr die Wege und müsst jeden Stand nur einmal aufsuchen.

Pro Frage gibt es 2 Punkte. Volle Punktzahl erhält nur der, der alle Kreuze richtig gesetzt hat. Zu viele oder falsche Kreuze führen zu Punktabzug. Es kann auch mal mehr als eine Antwort richtig sein. Deshalb überlegt euch gut, wo ihr euer Kreuzchen setzt!

Na dann LOS! Und viel Erfolg beim Beantworten der Fragen. Ihr trefft euch mit eurer Klasse um: _____ (hier bitte die Uhrzeit eintragen) an dem Stand des Tierschutzplans Niedersachsen mit der Standnummer 112 in der Halle Nr. 20 (der Niedersachsenhalle – Gemeinschaftsstand mit der Varusschlacht im Osnabrücker Land).

A) Allgemeine Haltungsbedingungen / Natürliches Verhalten der Tiere

Erst einmal gilt es herauszufinden, wie die landwirtschaftlichen Nutztiere derzeit auf den Betrieben gehalten werden. Außerdem sollt ihr die natürlichen Bedürfnisse und das arttypisches Verhalten der Tiere erfassen.

1. Welche Aussage ist richtig?

- Schweine sind:
- Pflanzenfresser
 - Allesfresser
 - Fleischfresser

Daher ähneln sie ernährungsphysiologisch am ehesten dem

- Esel
- Mensch
- Huhn

2. Die beiden arttypischen Verhaltensweisen von Schweinen in der freien Wildbahn sind:

- Wühlen
- Kopfüber an Bäumen hängen
- Suhlen
- Scharren
- Nagen

3. Was ist die wohl üblichste Form der Mastschweinehaltung in Deutschland?

- Laufboxen mit Einstreu
- Buchten auf Vollspalten
- Boxen mit Stroh

4. Welche Bestandteile hat eine übliche Futtermischung/Mahlzeit des Mastschweins?

- Getreide
- Grassilage
- Eiweißquelle z.B. Soja
- Mineralien und Vitamine
- Stroh
- Frisch gemähtes Gras
- Insekten und Regenwürmer
- Wasser

5. Wähle bitte das richtige Wort für die Textlücke aus:

Die Tiere müssen ab dem ersten Lebenstag

- jederzeit
- nur tagsüber, nachts kann man die Tränken bedenkenlos abstellen, da die Tiere eh schlafen.
- alle 2 Stunden
- 1mal täglich

Zugang zu frischem Wasser haben.

6. Wieso sind die meisten Mastschweine in Deutschland kastriert?

- ruhigeres Verhalten der Tiere durch die Kastration
- kastrierte Schweine brauchen weniger Wasser
- kein Ebergeruch im Fleisch
- einfachere Aufzucht und Fütterung

7. Wie viel Platz steht einem Mastschwein in Deutschland durchschnittlich zur Verfügung?

- 0,25 m²
- 2 m²
- 1,5 m²
- 0,75 m²

8. Im § 2 des Tierschutzgesetzes (TierSchG) steht:

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder

- zumutbare
- erträgliche
- vermeidbare
- vorsätzliche

Leiden oder

- Tritte
- Schäden
- Streicheleinheiten
- Anti-Stress-Massagen

zugefügt werden,

3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen

- Ställe und Flächen
- Kenntnisse und Fähigkeiten
- Lust und Zeit

verfügen.

9. Vervollständigt bitte den folgenden Auszug aus dem §4 der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV):

Sämtliche Tiere müssen

- vier
- drei
- zwei
- ein

mal

- täglich
- wöchentlich
- im Monat

kontrolliert werden. Dabei auffällige oder kranke Tiere müssen unverzüglich separiert werden und in eine Box mit

- warmer und kuscheliger
- trockene und weiche
- glatte und einfach zu reinigende

Einstreu verbracht werden.

Das Ergebnis der Kontrolle, sowie sämtliche medizinischen Behandlungen und aufgetretene Verluste müssen vom

- Tierhalter
- Tierarzt
- Oma und Opa
- Ministerium

dokumentiert werden.

10. In der freien Wildbahn beginnt die Sau kurz vor der Geburt der Ferkel

- Wild herum zu laufen
- Ein Nest zu bauen
- Futter für die Ferkel zu suchen
- Mit dem Hausputz

11. Auf landwirtschaftlichen Betrieben werden abferkelnde Sauen in

- Kastenständen
- Großen Einzelboxen mit Stroh
- Gruppen auf Vollspalten mit einer separaten Wurfkiste
- Großgruppen auf Stroh

gehalten.

B) Eingriffe am Tier

Derzeit werden verschiedenste Eingriffe und Maßnahmen an den Tieren durchgeführt. Durch die folgenden Fragen sollt ihr herausfinden, wieso diese Eingriffe an den Tieren überhaupt notwendig sind, wie sie durchgeführt werden und welche Folgen dadurch für die Tiere entstehen.

12. Welcher Eingriff wird beim Schwein häufig durchgeführt?

- Rüsselkupieren
- Ohrenkupieren
- Ringelschwänzekupieren

13. Wie wird das Kupieren durchgeführt?

- mittels einer Zange / Messer
- durch einen Infrarotstrahl

14. Bis zu welchem Alter darf der Eingriff ohne Betäubung durchgeführt werden?

- bis zu einem Alter von 1 Monat
- bis zum 4. Lebenstag
- innerhalb der ersten 2 Lebenswochen
- nur am ersten Lebenstag

15. Folgen für das Tier können sein:

- erhöhtes Wohlbefinden
- anhaltende Schmerzen für das Tier
- Fehlen eines wichtigen Organs
- Phantomschmerzen

16. Was wird durch diesen Eingriff verhindert?

- Tierverluste
- Platzbedarf wird minimiert
- Schwanzbeißen / Kannibalismus
- Ökonomische Verluste
- Eitrige Entzündungen

C) Zukünftige Haltungsbedingungen

Durch den Tierschutzplan Niedersachsen werden sich zukünftig einige grundlegende Dinge in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung verändern. Allerdings ist es wichtig, den Landwirten in dieser Umbruchphase beratend zur Seite zu stehen. Hierzu werden diverse Versuche durchgeführt, wissenschaftliche Experimente und Forschungen unterstützt und Managementleitlinien erarbeitet. Nur so können die Tiere in Zukunft tiergerecht aufgezogen und gehalten werden und dennoch den ökonomischen Erfolg für den landwirtschaftlichen Betrieb sichern.

Da eine tiergerechtere Haltung z.B. mehr Platz und mehr Beschäftigungsmaterial für das Tier vorsieht, bedeutet das auch höhere Kosten. Wir alle können uns an der Ladentheke entscheiden, ob wir lieber etwas mehr bezahlen und den Tieren so eine tiergerechte Haltung ermöglichen oder ob wir sparen und dafür die Tiere unter deutlich schlechteren Lebensbedingungen aufwachsen müssen.

Letztendlich ist es entscheidend, die Balance zwischen den Aspekten Ökonomie (Wirtschaftlichkeit), Ökologie (Ressourcenschonende Produktion) und Soziales (Animal Welfare, Fairtrade) in der Tierproduktion wieder herzustellen.

17. Vervollständigt bitte den folgenden Absatz:

Der Tierschutzplan Niedersachsen sieht vor, gesellschaftlich

- geforderte
- negierte
- akzeptierte

und vom Tierhalter

- vermeidbare
- leistbare
- genehmigte
- geduldete

Haltungsbedingungen zu schaffen, in denen transparent und nachvollziehbar der Schutz und

- das Wohlbefinden
- die Ernährung
- die tiergerechte Haltung
- die Betreuung

eines jeden Tieres sichergestellt ist.

18. Durch den Tierschutzplan Niedersachsen wird die Grundlage für eine tiergerechte Tierhaltung landwirtschaftlicher Nutztiere geschaffen. Neben zahlreichen Änderungen wurde auch ein „Werkzeug“ eingeführt, um das Tierwohl im Stall messen zu können. Welches ist das?

- Zollstock
- Tierwohlindikatoren
- Die Formel: $[\text{Tränken}^2 \times (\text{Futterplätze} / \text{Anzahl der Tiere}) + \text{Platz pro Tier}] / 2 = \text{Tierwohl}$
(Der Wertebereich liegt zwischen 0 und 1;
1 bedeutet ausgezeichnet, 0 stark verbesserungswürdig)
- Gar keins, man kann das Tierwohl nicht einfach so messbar machen

19. Wann ist in Niedersachsen der Ausstieg aus dem routinemäßigen Kupieren des Schwanzes bei Mastschweinen geplant?

- Anfang 2018
- Mitte 2017
- Ende 2016
- 01.07.2015
- wurde bereits umgesetzt

20. Welche Ursachen sind bisher als Auslöser für die Verhaltensstörung Schwanzbeißen bekannt?

- Genetik
- Aussehen
- Fütterung
- Himmelausrichtung des Stalls
- Stallklima

21. Durch welche Maßnahmen kann das Schwanzbeißen verhindert werden?

- Bestrafung durch Futterentzug
- Bereitstellen von Beschäftigungsmaterial
- Sortierung der Gruppen nach Fellfarbe
- Vorhalten von Stroh/ Strohraufen
- Anbieten von veränderbarem Material
- Erziehungsmaßnahmen durch den Landwirt

22. Was ist zu tun, wenn der Landwirt feststellt, dass in einer Herde Schwanzbeißen /Kannibalismus auftritt?

- Absonderung und evtl. Behandlung gefährdeter Tiere (Opfer)
- Sofortige Ablieferung der Tiere an den Schlachthof
- Kein Tageslicht in den Stall kommen lassen, dann schlafen die Tiere die meiste Zeit
- Bestandsdichte reduzieren und so mehr Platz für das einzelne Tier schaffen
- Separierung der „Täter“

23. Welche Funktion hat der intakte Schwanz bei Schweinen?

- Schweine wedeln wenn sie sich freuen
- Hinweisgeber auf Störungen im Wohlbefinden
- Rudimentäres Überbleibsel aus der Evolution

24. Eine weitere Änderung wurde durch den Tierschutzplan Niedersachsen bezüglich der Kastration beschlossen. Diese darf in Zukunft nur noch

- unter Betäubung
- unter Vollnarkose
- in Ausnahmefällen

stattfinden.

25. Um das natürliche Verhalten tragender bzw. werfender Sauen zu ermöglichen, werden zukünftig welche Maßnahmen erprobt?

- Umstrukturierung der Buchten
- Gruppenhaltung in Waldflächen
- Veränderbares Material anbieten
- Nist-/Wurfkisten anbieten

26. Was glaubt ihr, wie viel wird das 500g-Pack-Schweinehack nach der Erfüllung der Kriterien des Tierschutzplans Niedersachsens kosten?

_____ €

Nun habt ihr es geschafft und den Fragebogen soweit fertig beantwortet. Falls ihr noch weitere hilfreiche Ideen und Tipps bekommen habt, wie die Nutztierhaltung in Niedersachsen zukünftig aussehen wird, schreibt sie euch auf oder macht Fotos davon. Alle diese Informationen und Materialien können für den anschließenden Fotowettbewerb hilfreich sein!

Hier habt ihr Platz für weitere Notizen:

Schwein gehabt

